

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Kunstdenkmäler des Grossherzogthums Baden

beschreibende Statistik

Die Kunstdenkmäler des Kreises Waldshut - beschreibende Statistik

Durm, Josef

Freiburg i. B., 1892

Weissenburg

[urn:nbn:de:bsz:31-330099](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-330099)

Am Fusse des Bergkegels, welcher die Ruine trägt, liegt eine Mühle, deren Vorhalle schlanke dorische Säulen aus dem 16. Jahrhundert (1565) aufweist. Im Innern ist ein interessanter sog. Mühlenstuhl aus Eichenholz, blf. 9,00 m lang und mit verschiedenen Schnitzereien geziert, als: Füllungsornamente, Köpfe und vor Allem ein reiches Wappen mit der Jahreszahl 1755. Lichtdrucktafel X zeigt diese Bildwerke, von denen ein Theil beim Abbruch des Stuhles nach Karlsruhe in die vereinigten Gh. Sammlungen kam. (D.)

Mühlenstuhl

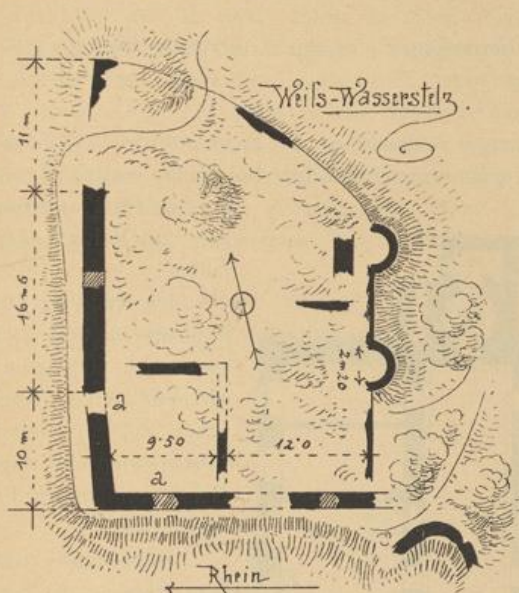


Fig. 43. Weisswasserstels. Grundriss der Burg. II.

WEISSENBURG

Gm. Weissweil

Burgruine. Jetzt nur noch unbedeutende Mauerreste. Der Ort hatte eigenen mächtigen Adel; so wird genannt 1092 Nogge de Wissenborch, wofür derselbe, der als Nokerus de Wizinburc vorkommt. Die von Weissenburg besaßen u. a. die Vogtei des Klosters Rheinau (Quellen zur Schweizergeschichte, III, Register). Nach dem Erlöschen des Geschlechtes 1125 kamen dessen Besitzungen an die von Krenkingen, von denen sich ein Zweig von Weissenburg nannte (Ztschr. f. Gesch. d. OR. III 251. VI 245). Die Burg soll 1281 als Raubschloss von König Rudolf zerstört worden sein (M. Hohenbaum van der Meer Kurze Gesch. d. Gotteshauses Rheinau, S. 98). (R.)

Burgruine

Vgl. zu Weissenburg auch Gerbert Fast. Rud. regis S. 122. Berdes Diöc.-Arch. IV 227. Bericht des Archivdirectors Mone 1845. Oct. 17 (Acten des Ministeriums des Innern I; dsgl. von 1846, Feb. 13, eb. II—III). Von Wyss Geschichte der Abtei Zürich I 109.

[1029]